



**Nach einer langen, Corona-bedingten Pause, konnte ich im Juni erstmals wieder nach Indien fliegen.**

**Was hat sich verändert? Was wird bleiben wie es war? Wie werden wir weiter machen?**

**Mit diesen Fragen im Gepäck bin ich angekommen.**

## Soziale Arbeit in den Dörfern

Fest stand schon vor meiner Ankunft, dass Fr. Prakaash zum 1. Juni in eine neue benachbarte Pfarrei, Rahuri Factory, gewechselt ist.

Unsere Besuche in den Dörfern dort haben gezeigt, dass dies für unsere soziale Arbeit ein großer Gewinn ist. Während die Kontakte in den beiden anderen Pfarreien schon etabliert sind, haben die Bewohner hier noch kaum Hilfe erfahren. Die Dörfer sind sehr arm und haben einen schlechten Anschluss an die Orte entlang den Hauptstraßen. Wie fast überall, hat auch hier die Corona-Pandemie zur Verschlechterung der

Lebenssituationen beigetragen. Viele Menschen haben ihre Arbeit verloren. Wieder Arbeit zu finden ist in der momentanen Situation für viele schwierig. Fr. Prakaash wird auch hier Vertrauen aufbauen und die Menschen in ihren Entscheidungen begleiten. Wir stoßen mehrmals auf frühe Verheiratungen, die meist aus der Not heraus geschlossen wurden. Ohne Ausbildung sind diese Mädchen damit abhängig von ihrem Ehemann und dessen Familie. Tauchen Probleme in der Ehe auf, haben sie einen sehr schlechten Stand in der Gesellschaft.

Corona hat unseren Blick besonders auf Krankheiten wie Diabetes und Bluthochdruck gerichtet. Diabetiker starben Studien zufolge in Indien weit häufiger an Corona. Dies wurde durch die persönlichen Erfahrungen im Ahmednagar Distrikt bestätigt. Indien ist nach China das Land mit den meisten Diabetes-Kranken. Die Armen sind davon besonders betroffen. Auffällig ist auch die hohe Rate an Herzinfarkten. Der Alltag ist von vielen Belastungen, wirtschaftlich aber auch sozial, geprägt. Eine gesunde Ernährung mit Gemüse und Obst ist wirtschaftlich kaum möglich.

Wir sehen, dass die Armut Ursache vieler Probleme auf dem Land ist und sind offen für mögliche weitere Projekte, die sich in Zukunft ergeben.



## Essenspakete

Der Corona-Pandemie und dem fehlenden Einkommen geschuldet ist die Versorgungslage für viele Familien sehr schlecht. Schon während der vergangenen Lockdown-Phasen haben wir immer wieder Geld für Essenspakete bereitgestellt. Während meines Aufenthaltes verteilen wir in den für uns noch sehr neuen Dörfern von Fr. Prakaash 130 Pakete und bei den Schwestern weitere 30 Pakete an besonders Bedürftige. Viele Menschen können gar nicht glauben, dass wir ihnen die bunten Pakete mit verschiedenen Grundnahrungsmitteln einfach so schenken und nehmen diese mit großer



Dankbarkeit entgegen. Mit jedem Paket für 500 Rupien, was umgerechnet 6,50 € entspricht, konnten wir die Grundernährung einer 4-köpfige Familie für eine Woche sicherstellen.



## Collegestudenten

Wie schon mehrmals betont, hat die Unterstützung der Collegestudenten in Zeiten von Corona einen besonderen Stellenwert bekommen. Das sinkende Einkommen macht es vielen Familien unmöglich, Geld für die Bildung ihrer Kinder und hier besonders für die Töchter auszugeben. Von Fr. Prakaash, aber auch von den Schwestern, mit denen wir zusammenarbeiten, erfahren wir immer wieder von besonders prekären Fällen und können diese in unser Programm aufnehmen. Im Schuljahr 2021/2022 hatten wir 28 Studenten und 3 Schüler auf unserer Liste. Im laufenden Schuljahr sind die Entscheidungen, wer von uns unterstützt wird, noch nicht abgeschlossen. Wie bei allen vergangenen Aufenthalten war auch diesmal ein Treffen mit den Collegestudenten geplant.

Das Meeting findet ganz professionell in einem Restaurant statt. Dort haben wir einen Raum zur Verfügung gestellt bekommen und wir sind mit allem Notwendigen ausgestattet. Nach einem auflockernden Spiel stellen sich besonders die in den letzten beiden Jahren neu dazu gekommenen Studenten vor. Drei unserer erfahrenen Studenten, die bereits im Arbeitsprozess stehen, berichten über ihre weiteren Ziele. Da ist z.B. Deepali,



die mit unserer Hilfe die Ausbildung zur Krankenschwester abgeschlossen hat und eine Zeit lang in Dubai arbeiten möchte. Sonali arbeitet im Bereich Human Resource Management. Sie übernimmt den Seminarteil und gibt Tipps für Bewerbungsgespräche (wie vorbereiten? Wie auf schwierige Fragen reagieren etc.).

Während dieser Veranstaltung merke ich einmal mehr, welch wertvolles Potential an jungen Menschen sich hier in den letzten Jahren entwickelt hat. Ein wenig erfüllt es mich mit „elterlichem“ Stolz was wir, besonders durch Ihre aller Hilfe, erreicht haben. Im weiteren Verlauf werden noch viele Einzelfragen geklärt. Wir schließen das Treffen ab mit einem gemeinsamen Lunch – und obligatorischen Gruppenfotos.



Zusammenfassend kann ich nach den fast 4 Wochen meines Aufenthaltes sagen, dass wir erstaunlich gut mit unseren wichtigen Projekten, Collegestudenten und Brunnen, die Fäden aufgegriffen haben und hier auch fortfahren können. Bei beiden Hauptprojekten wurde mir wieder einmal der große Nutzen für die Menschen dort bewusst. Diesen sehr frischen Eindruck möchte ich gern an Sie weitergeben und Ihnen an dieser Stelle für Ihre unermüdliche Unterstützung danken. Sie leisten einen großen Beitrag, das Leben der Menschen hin zum Guten auszurichten. Danke!

Nun wünsche ich Ihnen allen erholsame und sonnige Sommertage!

Herzlichst

Ihre Petra Carqueville

P.S. Wenn Sie ein paar Eindrücke zu meinem Aufenthalt bekommen möchten, schauen Sie in unseren Blog auf unserer Webseite [www.love-learn-live.de](http://www.love-learn-live.de)

**Dr. Petra Carqueville** (Vereinsvorsitzende)  
Schrofenstr. 13, 83098 Brannenburg  
Tel. +49-8034-309055  
[petracarqueville@googlemail.com](mailto:petracarqueville@googlemail.com)

**Gisela Nikodemus** (Schriftführerin);  
Erlenweg 3, 55595 Boos  
Tel. +49-6758-96114  
[nikoboos@t-online.de](mailto:nikoboos@t-online.de)

**Spenden-Konto:**  
love-learn-live e. V.,  
Kto. Nr.: 2000 4370  
BLZ: 711 50 000  
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling  
BIC: BYLADEM1TROS IBAN:  
DE0871150000020004370

## Solarbetriebene Brunnenanlagen für Trinkwasser

Während Corona ist unsere Arbeit in diesem Bereich, aufgrund der immer wieder verordneten Lockdowns und der Verunsicherung in der Bevölkerung, stagniert. Doch der nächste Brunnen ist nun geplant, das Dorf ist ausgewählt und die Ausrüstung wurde schon vor Ort geschafft. Nun muss nur noch der Monsunregen Pause machen.